



Volle Konzentration kurz vorm Absprung: Die 13-jährige Lettin Sharlote Skele konnte zweimal mit der Weite von 56 Metern überlegen das Spezialspringen der Altersklasse 13 bis 18 weiblich für sich entscheiden. Fotos (4): Dirk Schaal

MOZ 29.10.14

„Das Fliegen lässt einen nicht los“

Etwa 100 Starter aus vier Nationen bei den Offenen Landesmeisterschaften in Bad Freienwalde am Start

VON DIRK SCHAAL

Bad Freienwalde. Fast 100 Starter aus vier Nationen nahmen bei der Offenen Landesmeisterschaft im Spezialspringen und der Nordischen Kombination teil. Neben dem Springen stand zusätzlich auch ein Crosslauf durch den Kurstädter Wald bei den Kombinierten auf dem Programm.

Weniger Starter als in den Vorjahren, nahmen die offenen Landesmeisterschaften im Spezialspringen und der Nordischen Kombination in Bad Freienwalde in Angriff. Das war zum Teil den Ferien geschuldet, aber auch drei weiteren gleichzeitig stattfindenden Wettbewerben auf Deutschlands Schanzen. „Seit drei Monaten bin ich wieder in der Heimat Wernigerode und trainiere die Harzgeroder Springer mit“, berichtete der ehemalige Landestrainer Karlheinz Hähnel „Und da ist es doch Ehrensache, mit einer kleinen Abordnung auch hier zu erscheinen“, machte er seine Kurstädter Verbundenheit deutlich.

Deutlich in der Überzahl waren auch diesmal die Aktiven aus Polen. Und auch bei den vorderen Plätzen räumten die Nachbarn ordentlich ab. In der Jury bewertete Andrzej Cienciala vom KS Wisła die Springer. „Es ist schon toll, was die Organisatoren hier wieder auf die Beine gestellt haben“, bemerkte er in perfektem Deutsch. Jahrelang hat er in Berlin gelebt, wo auch sein Sohn Tymoteusz vor sechs Jahren zur Welt kam. „Er hat für sein Alter

schon sehr ordentlich Ergebnisse abgeliefert“, erzählte der stolze Vater. „Vielleicht wird er ja der nächste polnische Vierschanzentourneesieger“, scherzte er.

Nicht ganz nach Wunsch lief es bei Merlin Elske und Mateusz Jurasek im Springen. Beim Schülercup in Winterberg belegten die beiden Kurstädter, beide Jahrgang 2002, die sehr guten Plätze 19 und 21 im Feld der nationalen Elite. „Das war schon ganz okay“, zeigten sie sich mit ihrer Leistung dort zufrieden. „Es hätte heute aber schon weiter gehen sollen. Aber beim Laufen greifen wir noch mal an“, gaben sich die jungen Freienwalder Springer noch lange nicht geschlagen.

Polnische Sportler räumten in fast allen Altersklassen die ersten Plätze ab.

„Für mich ist das hier in Freienwalde seit vielen Jahren der Saisonabschluss“, sagte Hans-Jörg Hochsattel vom WSW Ilmenau. Der 54-Jährige belegte mit 23 und 22,5 Metern Platz 9 in der Sonderklasse K42 von der 40-Meter-Schanze. Beim diesjährigen Wettkampf in Villach ist er Spätstarter, springt erst seit zehn Jahren, das erste Mal von einem 60-Meter-Baken gesprungen. „Das war schon aufregend, aber es ist alles gut gegangen“, strahlte der Thüringer. „Im nächsten Jahr versuche ich das hier bestimmt auch“, kündigte er vorsorglich schon an.

Unterschiedlich verlief das Springen für die Gastgeber vom WSV Bad Freienwalde. Während Projektmanager Günther Lüdecke aufgeregt, aber durchaus zufrieden mit der Organisation der Landesmeisterschaft sein konnte, haderte Landestrainer Stefan Wiedmann etwas mit den Leistungen seiner Schützlinge. „Da ist eigentlich mehr Potential vorhanden. Viele konnten das diesmal nicht abrufen, was sie regelmäßig im Training oder bei anderen Wettbewerben zeigen“, bemerkte er.

Die Zuschauer waren diesmal nicht so zahlreich wie erhofft erschienen. „Vielleicht die Ferien, vielleicht das Wetter“, vermutete Günther Lüdecke. Aber erstaunt sah Gerhard Seike aus Ueckermünde dem Treiben zu. „Ich bin hier zur Reha und durch Zufall habe ich davon erfahren. Ich war schon in Oberhof und anderen Schanzen, aber die Anlage hier war mir völlig unbekannt“, freute er sich über die Abwechslung während seines Freienwalder Aufenthalts.

Nicht zufrieden war der Ditterbacher Maik Fraulob in der Ü50 Konkurrenz trotz zweitem Platz. Bei Weiten von 62,5 und 60 Metern stand er den Ersten nicht sauber und wurde durch den Punktabzug nur Zweiter hinter Jens Koch aus Braunlage. „In jungen Jahren gehörte ich zum nationalen DDR-Kader. Dann habe ich eine lange Pause gemacht, aber das Fliegen lässt einen einfach nicht mehr los“, erwähnte der Sportler, was wohl alle Aktive in Freienwalde unterschreiben würden.



Präpariert nach Geheimrezept die Ski: Andrzej Majeher aus dem polnischen Zagoz.



AK13-Landesmeister in der Nordischen Kombination: der Freienwalder Merlin Elske beim Lauf



Überflieger: Paul Kinder vom WSV Harzgerode beim Sprung von der 60-Meter-Schanze.